

Stadtverwaltung Bad Blankenburg
 - Finanzverwaltung -
 Az.: 20-941-00-Spr

Vorlage-Nr. BB IV 77/VI/2015
 öffentliche Sitzung
 Bad Blankenburg, 13.03.2015

erl. Ratssitzung 06.05.2015

**Informationsvorlage an den Stadtrat
 über den HFA**

Betr.: Jahresrechnung 2014

Der Haushalt 2014 schloss mit einem Volumen	
in den Einnahmen	10 351 370 €
und Ausgaben in Höhe von	10 583 155 €
ab.	
Dem Vermögenshaushalt konnte eine Summe in Höhe von	1 356 338 €
aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden.	
Allein auf die Jahresrechnung 2014 bezogen entstand ein Überschuss in Höhe von	1 144 094 €
Es besteht allerdings die gesetzliche Verpflichtung im Jahr 2014 den Fehlbetrag des	
Vorvorjahres (2012) auszugleichen (1 375 879 €). Darin begründet entstand 2014	
ein Fehlbetrag in Höhe von	231 785 €
der wiederum spätestens im Jahr 2016 ausgeglichen werden muss.	
Der gesamte einheitliche Soll Fehlbetrag (231 785 € aus 2014+ 858 043 € aus 2013)	
verringert sich dadurch auf	1 089 858 €
(gegenüber dem Vorjahr =2 233 952 €).	

Der Beschluss über die Jahresrechnung 2014 erfolgt nach der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung durch das Landratsamt, Rechnungsprüfungsamt, gemäß § 82 (1) ThürKO.

Persike
 Bürgermeister

Erläuterungsbericht
Für die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2014

Stadt
Bad Blankenburg

**Erläuterungsbericht für die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2014
der Stadt Bad Blankenburg**

1. Haushaltssatzung

Wie in den vergangenen Jahren gelang es der Stadt Bad Blankenburg nicht, eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Haushaltssatzung aufzustellen. Der aufgelaufene einheitliche Soll-Fehlbetrag in Höhe von 2 233 952 € konnte wiederum nicht ausgeglichen werden. Die Stadt Bad Blankenburg befand sich ganzjährig in der vorläufigen Haushaltsführung.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 17.09.2014 die 1. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) der Stadt Bad Blankenburg für die Jahre 2013 bis 2022 beschlossen und gleichzeitig einen Antrag auf besondere Bedarfszuweisung beim Thüringer Finanzministerium gestellt. Mit Bescheid vom 04.12.2014 wurde dem Antrag entsprochen und eine besondere Bedarfszuweisung in Höhe von 1 472 000 € an die Stadt gezahlt. Diese ist allerdings in Raten ab 2017 an den Freistaat zurück zu zahlen.

Die Ansätze des HSK bildeten die Grundlage für die Haushaltsdurchführung 2014. Für alle Änderungen liegen die entsprechenden Beschlüsse des Stadtrates vor. Der Vergleich des HSK mit den Ergebnissen der Jahresrechnung ist als Anlage beigefügt.

2. Jahresrechnung 2014

Im Zuge der Haushaltsrechnung wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Soll-Einnahmen Verwaltungshaushalt	8 783 081,63
Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt	1 642 140,17
Summe Soll-Einnahmen	10 425 221,80
Neue Haushaltseinnahmereste	./.
Abgang alter Haushaltseinnahmereste	35 199,00
Abgang alter Kasseneinnahmereste	38 652,56
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	10 351 370,24
Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt	8 745 829,85
Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt	1 892 005,97
Summe Soll-Ausgaben	10 637 835,82
Neue Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	./.
Abgang alter Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	54 680,33
Abgang alter Kassenausgabereste	./.
Summe bereinigter Soll-Ausgaben	10 583 155,49
Fehlbetrag	231 785,25

(Alle im Rechenschaftsbericht gemachten finanziellen Angaben verstehen sich in €.)

3. Verwaltungshaushalt

3.1. Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes betragen 2014 jeweils 8 745 829,85 €

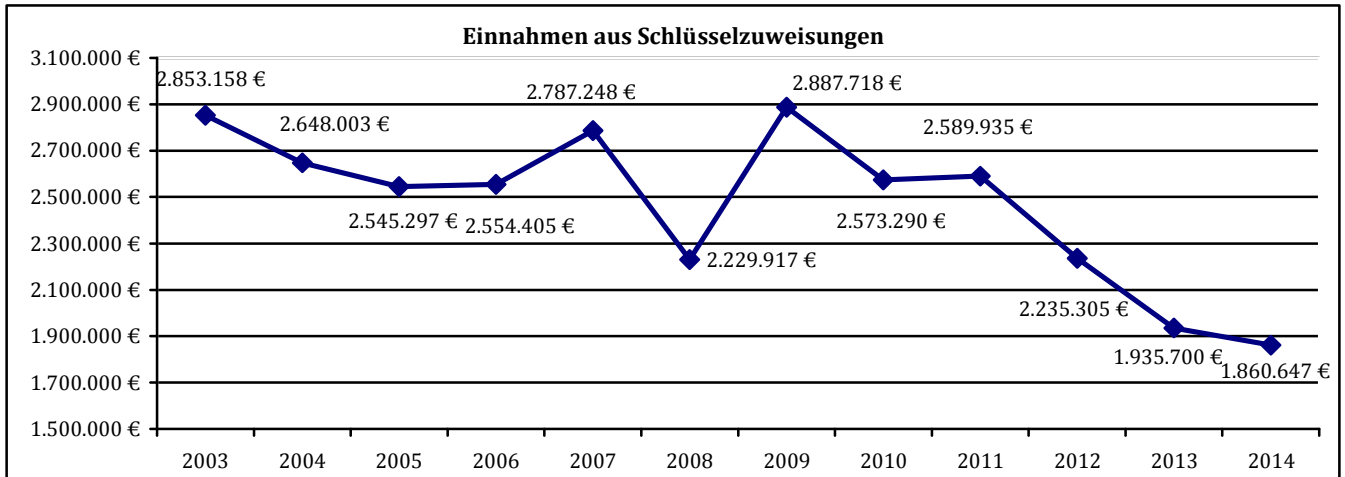
In den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes enthalten ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1 356 338,32 €

3.1.1. Wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Schlüsselzuweisungen des Landes

In der Haushaltsdurchführung 2014 wurden Schlüsselzuweisungen des Landes Höhe von 1 860 646,52 € erzielt. Damit verringerte sich die wichtigste Einnahmeposition der Stadt seit 2009 um 1 027 071 €.

Die Entwicklung der Ist- Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen in den vergangenen Jahren zeigt die nachstehende Grafik:



Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind in erster Linie abhängig von der eigenen Steuerkraft und von der Einwohnerzahl. Auf dieser Basis ist die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen immer im Zusammenhang mit der Entwicklung der Steuerkraft der Gemeinde zu sehen. Vom Land Thüringen wird zudem jährlich ein einheitlicher Grundbetrag festgelegt, der aussagt, wie hoch der Ausgabebedarf der Stadt für jeden Einwohner ist. Lag dieser Betrag für das Jahr 2012 noch bei 684,3017 €, so war er für das Jahr 2014 auf 520,007010 € festgesetzt.

Eigene Steuereinnahmen

Die Hebesätze für die Einnahmen aus den Grund- und Gewerbesteuern wurden auf die Erfordernisse des Haushaltskonsolidierungskonzeptes (HSK) der Stadt Bad Blankenburg und der entsprechenden Beschlüsse des Stadtrates beginnend am 01.01.2013 angehoben. Dies gilt auch für die Höhe der Hundesteuern für den 1. und 2. Hund, die ab dem 01.06.2013 von 36,00 € auf 48,00 € für den ersten Hund gesteigert wurde.

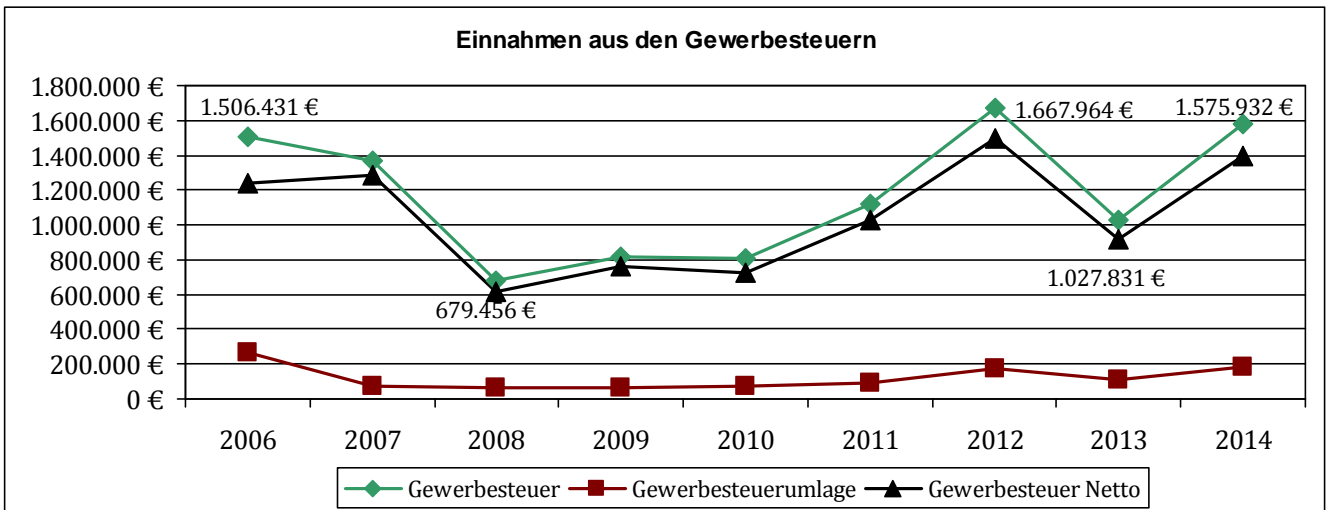
Bei den Einnahmen aus den Grundsteuern und den Hundesteuern führte diese Erhöhung zu den prognostizierten Mehreinnahmen.

Im Einzelnen wurden 2014 folgende Steuereinnahmen erzielt:

Steuerart	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
Grundsteuer A	13 246 €	13 704 €
Grundsteuer B	686 535 €	687 880 €
Hundesteuer	17 350 €	18 727 €
Vergnügungssteuer	26 440 €	27 395 €
Fremdenverkehrsbeitrag	8 849 €	6 235 €
Gewerbesteuer	1 027 831 €	1 575 932 €

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

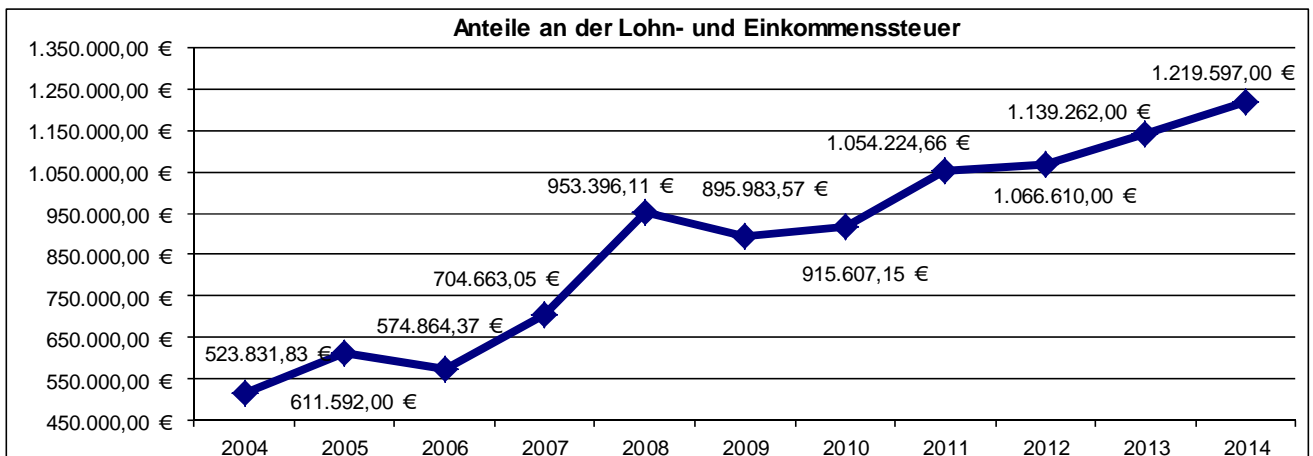
Es wurden 548 099 € mehr Einnahmen aus den Gewerbesteuern erzielt als im Jahr 2013. Die für das Jahr im HSK eingeplante Summe in Höhe von 1 300 000 € konnte mit einer Mehreinnahme von 275 932 € überboten werden. Nach dem Einbruch dieser Einnahmen im Jahr 2013, wurde wieder annähernd das Niveau des Jahres 2012 erreicht.



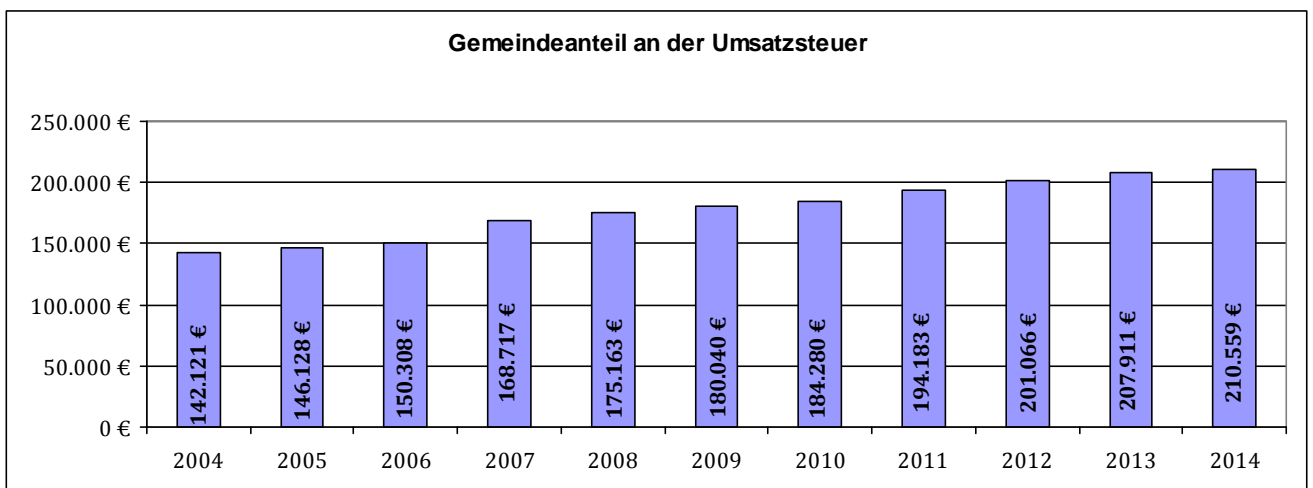
Gemeindeanteile an der Lohn- und Einkommenssteuer

Erstmalig wurde mit den Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer 2011 die Grenze von 1 Mio. € überschritten. Im Jahr 2014 wurde Einnahmen in Höhe von 1 219 597 € erzielt. Die prognostizierte Zielstellung des HSK (auf Basis der Steuerschätzung des Bundes und des Landes) konnte allerdings mit einer Mindereinnahme in Höhe von 10 403 € nicht erreicht werden.

Die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer erhöhten sich aber gegenüber dem Vorjahr um 80 335 €



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer



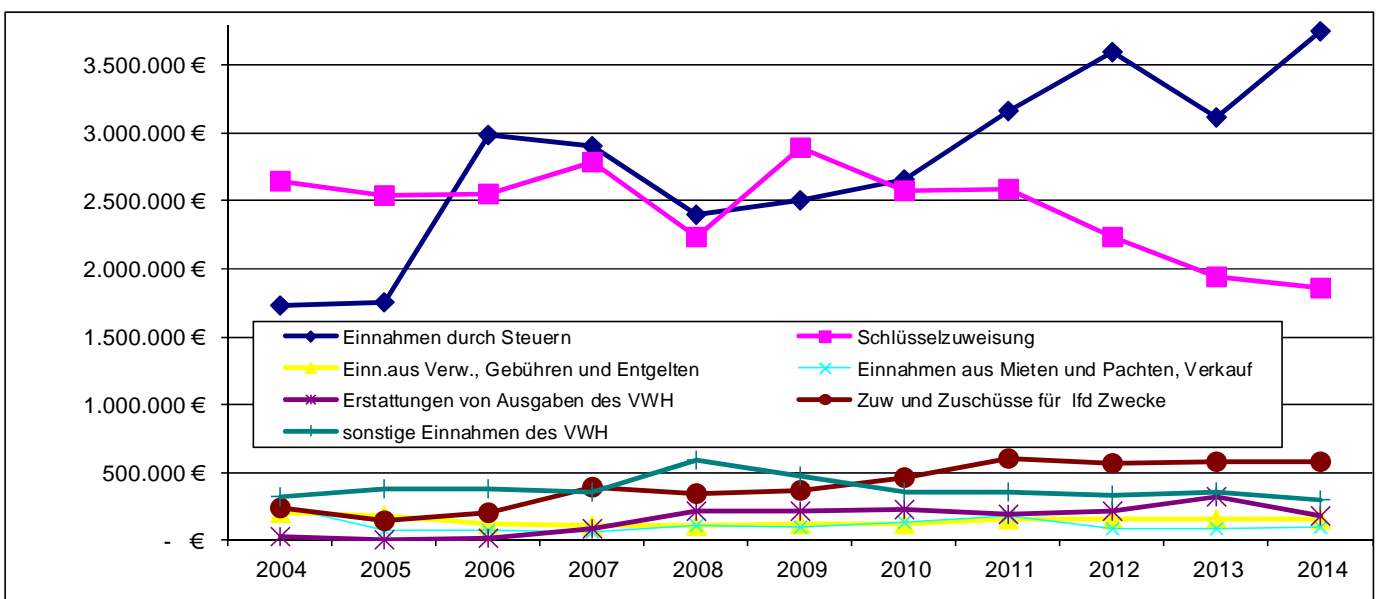
Der Anteil an der Umsatzsteuer weist im Betrachtungszeitraum eine stetige Steigerung auf. So wurde 2014 eine Einnahme in Höhe von 210 559 € erzielt, das sind 2648 € mehr als im Vorjahr, sowie 541 € mehr als in HSK veranschlagt.

3.1.2. Einnahmen des VWH nach ihrer Struktur

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
Einnahmen aus Steuern (eigene + Steueranteile aus Steuerverbund; Lohn- und Einkommens-, Umsatzsteuerbeteiligung)	3 118 577	3 753 792
Schlüsselzuweisungen	1 935 766	1 860 647
Einnahmen aus Verwaltung, Gebühren und Entgelten	153 492	156 073
Einnahmen aus Mieten und Pachten, Verkäufen, geringwertiger Güter	87 742	101 883
Erstattungen von Ausgaben des VWH (z.B. Erstattung Betriebskostenzuschuss von Fremdgemeinden - Kita)	316 059	*
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (z.B. für Kindereinrichtungen, Infrastrukturpauschale)	574 157	577 161
sonstige Einnahmen des VWH (darunter Konzessionsabgaben, Dividenden, Zinseinnahmen, kalkulatorische Einnahmen)	355 379	300 446
Zuführung vom Vermögenshaushalt	108 576	0
Einnahmen aus Bedarfszuweisungen	548 000	1 472 000

* Eine Änderung in der Abrechnung mit den Fremdkindern in dem Kindergarten der Diakonie verursacht den Rückgang dieser Einnahme. Die Abrechnung der Kinder aus Fremdgemeinden erfolgt über Direktverträge mit dem Träger. Die Ausgabe verringert sich im gleichen Umfang.

Nachstehend ist die Entwicklung der Einnahmen im Diagramm dargestellt:



Während die Einnahmen im Bereich bis ca. 500 000 € relativ konstant sind, ist die sich stetig vergrößernde Differenz zwischen den eigenen Einnahmen aus Steuern und den Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen auffallend.

Die Steuereinnahmen sind seit mehreren Jahren, ausgenommen das Jahr 2009, die größte Einnahmequelle der Stadt.

3.2. Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes betragen 2014

8 745 830 €

Gegenüber den Ausgaben des Vorjahres

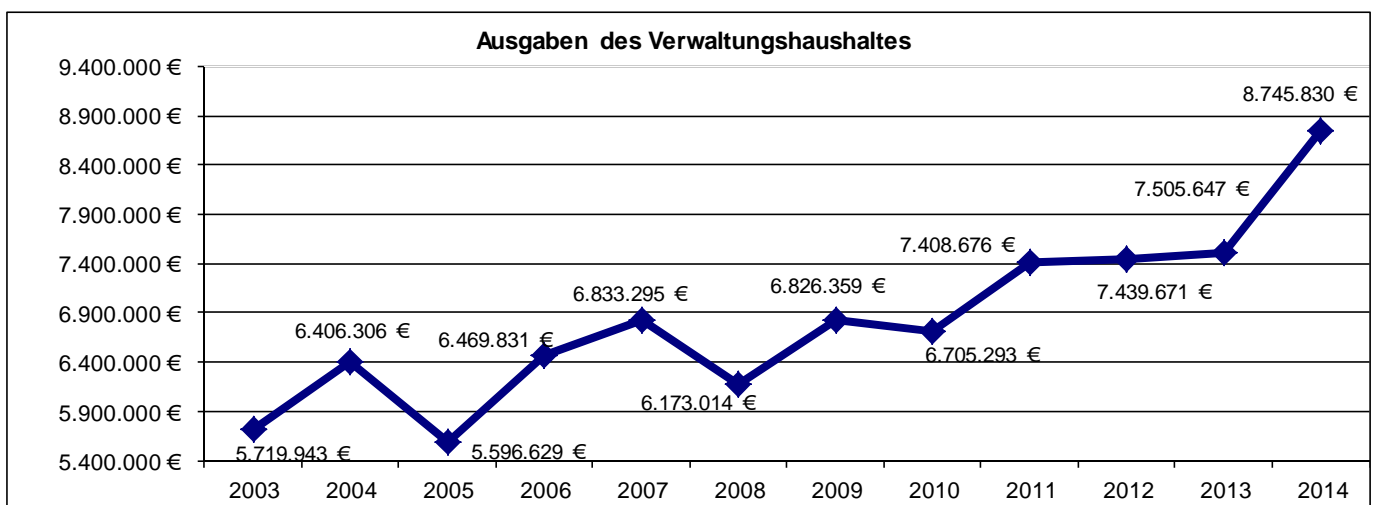
7 505 647 €

bedeutet dies Mehrausgaben in Höhe von

1 240 183 €

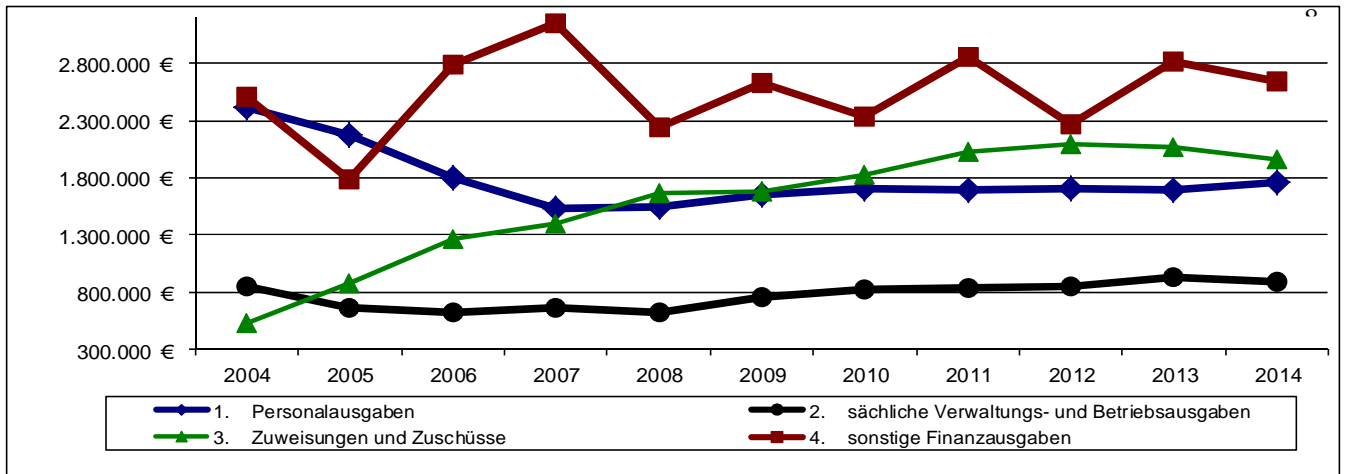
Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Veränderungen des Gesamtvolumens der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes der letzten Rechnungsjahre.

Die Haushaltsjahre 2004, 2013 und 2014 beinhaltet die Besonderheit der Einnahme aus Bedarfszuweisungen des Landes. Damit verbunden sind die Zuführungen des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt die durch diese Einnahmen möglich waren und das Ausgabevolumen erhöhen.



3.2.1. Ausgaben des VWH nach ihrer Struktur

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
1. Personalausgaben	1 698 048	1 753 503
2. sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	936 709	886 822
3. Zuweisungen und Zuschüsse	2 062 001	1 956 442
darunter Schulumlage	263 658	270 366
Stadthalle Zuschuss	270 000	270 000
Kindergärten	1 226 950	1 271 910
4. sonstige Finanzausgaben	2 808 992	2 639 405
darunter Kreisumlage	1 825 254	1 860 859
Zinsen Kredite (einschl. Sollzinsen)	398 961	317 316
Zuführung zum VMH	0	1 356 391
Gewerbesteuerumlage	113 778	179 230
Rückzahlung von Überbrückungshilfen	471 000	274 000



Die Schwankungen bei der Ausgabengruppierung –sonstige Finanzausgaben- resultieren hauptsächlich aus den Zuführungen an den Vermögenshaushalt, die in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich ausfallen (max. 1 385 507,70 € in 2007, min. ./ 374 210,79 € in 2004). Die Ausgaben der Gruppierung Zuweisungen und Zuschüsse beinhaltet hauptsächlich die Finanzierung der Kindergärten.

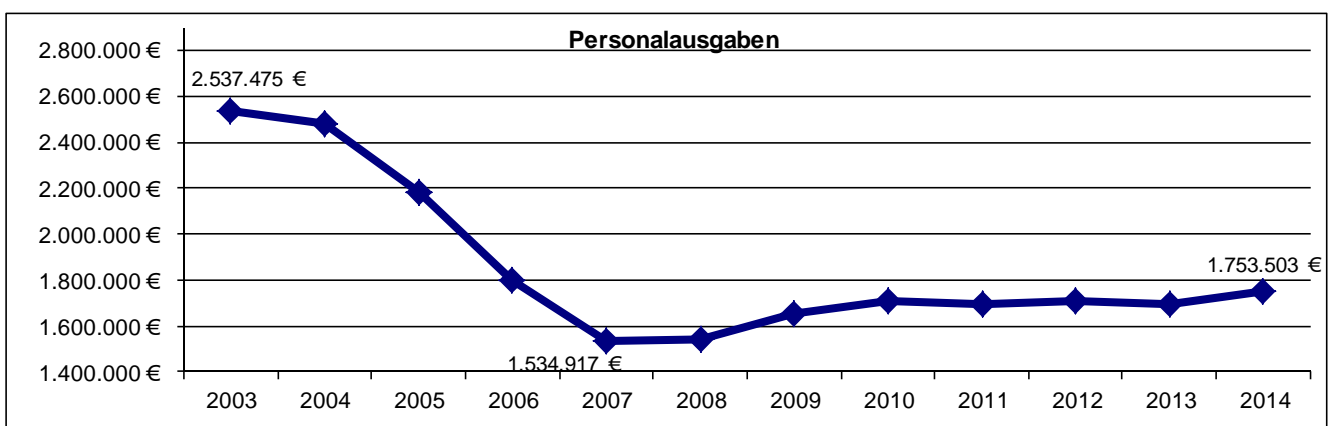
3.2.2. Personalausgaben

Im Haushaltsjahr 2014 wurden für Personal insgesamt ausgegeben.	1 753 503 €
Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Jahres 2013 erhöhen sich die Ausgaben für Personal um	1 697 945 €
	55 558 €
Somit um	3,27 %

Der Anteil der Personalausgaben 2014 insgesamt an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes betrug 20,05 % (2014 = 22,62 %). Die Personalausgaben 2014 pro Einwohner betragen 262,50 €.

In der 1. Fortschreibung zum HSK der Stadt Bad Blankenburg waren für Personal Ausgaben in Höhe von 1 772 880 € eingestellt.

Die grafische Darstellung zeigt deutlich, dass die Personalausgaben ab 1999 fast ständig sanken und das Ergebnis der Jahresrechnung 2007 die niedrigsten Personalkosten im Betrachtungszeitraum beinhaltet. Seitdem steigen die Ausgaben für das Personal insbesondere durch die tariflichen Vereinbarungen. Die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr steigen nur (mit Ausnahme der befristeten Übernahme der Auszubildenden in Teilzeit) durch die tariflichen Erhöhungen.



Die Personalkosten setzen sich im Einzelnen zusammen:

	Ist 2014	% an Personalausgaben 2013	% an Personalausgaben 2014
1. Kernverwaltung	1 270 671	71,61	72,46
2. nachgeordnete Einrichtungen	457 803	26,92	26,11
3. übrige Personalausgaben	25 029	1,47	1,43

Die wesentlichen Personalausgaben dem Grunde nach

Gruppierung	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012	
000	Gemeindeorgane	12 650,68	12 676,45	12 319,79
001	Bürgermeister	77 534,77	72 982,75	72 423,58
020	Hauptamt	222 364,12	216 338,97	297 295,52
022	Personalbüro	56 072,00	37 238,77	74 404,08
030	Kämmerei	81 312,96	130 642,67	106 686,94
031	Kasse	101 110,22	56 207,12	51 087,66
034	Steueramt	42 294,11	40 838,90	38 669,53
035	Liegenschaften	25 339,47	25 807,21	27 318,56
050	Standesamt	45 690,09	44 162,96	43 193,00
060	Zentrale Dienste	65 237,95	62 546,55	52 535,89
110	Ordnungsamt	157 707,19	157 125,26	169 149,21
111	Einwohnermeldeamt	62 166,68	60 723,23	58 130,11
130	Feuerwehr	28 622,36	29 532,88	29 657,15
131	Feuerwehrverwaltung	25 186,47	23 517,06	18 695,20
132	Feuerwehrtechnik	21 589,08	21 142,57	16 595,24
300	Kulturelle Angelegenheiten	5 923,98	6 010,39	6 846,57
352	Bibliothek	31 492,06	28 430,22	26 799,50
400	Kindergartenverwaltung	25 343,08	11 122,30	19 850,75
401	Sozialpass	6 025,36	5 468,51	3 335,91
600	Bauverwaltung	162 404,47	157 447,67	173 428,61
610	Regionalplanung	9 331,16	9 024,66	7 639,15
771	Bauhof	418 313,22	428 277,05	360 125,81
800	Wirtsch. Unternehmen	25 404,32	26 410,23	30 342,28

Personalkosten nach ihrer Art

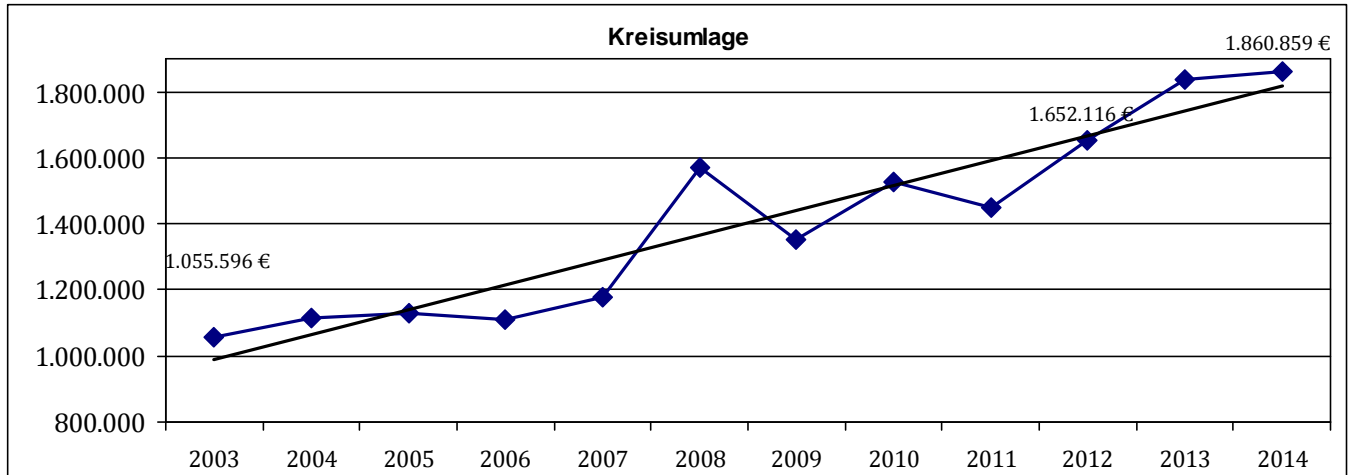
	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Ehrenamtliche Tätigkeit	14 284,98	14 311,55	15 707,72
Besoldung der Beamten	165 999,86	161 614,66	153 431,18
Dienstbezüge Angestellte	1 173 818,75	1 126 205,18	1 139 471,50
Dienstbezüge Azubi	6 916,17	10 781,25	9 818,05
Versorgung	120 124,63	118 894,30	116 376,06
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	2 782,65	3 126,37	3 615,20
Beiträge zur ges. Sozialversicherung	232 545,10	223 241,43	228 337,44
Beihilfen und Unterstützungen	26 286,41	28 559,26	30 602,45
Personalnebenkosten	10 744,00	10 722,00	10 923,50

3.2.3. Sachkosten

	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Die Summe der Sachkosten beträgt:	844 675,23	806 537,73	796 697,02
davon			
Unterhaltung der Gebäude und baulichen Anlagen	164 698,36	160 963,07	147 499,59
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	73 360,59	63 782,79	66 737,16

Mieten, Pachten und Leasing	100 841,32	79 526,74	89 564,59
Bewirtschaftungskosten	123 409,05	124 040,21	133 040,61
Fahrzeughaltung	77 484,62	74 090,30	66 047,96
weitere Betriebsausgaben	140 119,91	129 416,63	123 930,25
Geschäftsausgaben	164 761,38	174 717,99	169 876,86

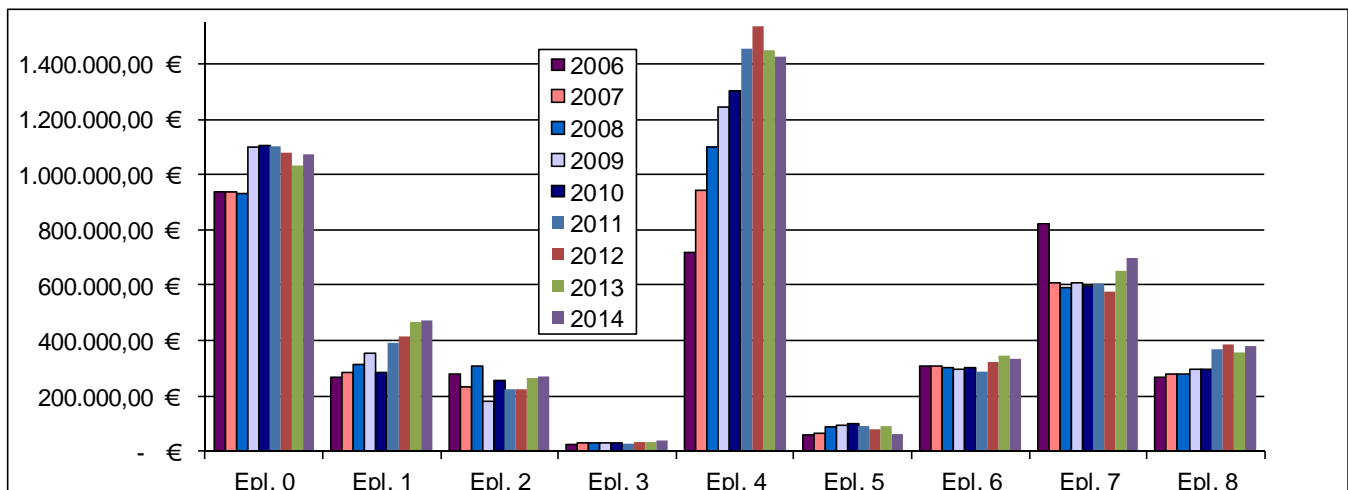
3.2.4. Ausgaben für die Kreisumlage sowie die Schulumlage



Die Ausgaben für die Kreisumlage ist in den letzten 10 Jahren um ca. 750 000 € gestiegen. Die Ausgaben für die Schulumlage weist in den letzten Jahren eine konstante bzw. leicht fallende Tendenz auf. Sie erhöhte sich im Jahr 2014 (270 366 €) um 6 708 € gegenüber dem Vorjahr 2013 (263 658 €).

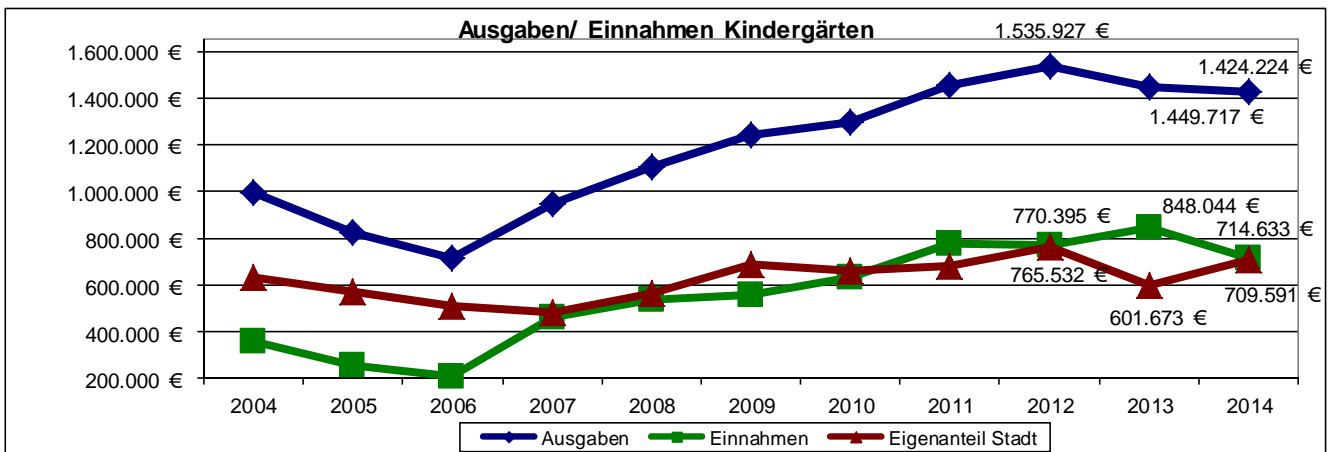
3.2.5. Ausgaben VWH insgesamt nach Einzelplänen

Epl.		Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
0.	Allgemeine Verwaltung	1 075 354,67	1 033 269,91	1 080 888,45
1.	Öffentliche Sicherheit, Ordnung	471 168,56	467 043,83	417 158,07
2.	Allg. Schulverwaltung	270 365,52	263 657,88	222 403,32
3.	Wissenschaft, Forschung, Kultur	37 426,24	34 440,61	33 656,27
4.	Soziale Sicherung	1 424 224,34	1 449 717,45	1 535 927,72
5.	Gesundheit, Sport, Erholung	63 957,42	93 407,06	77 590,00
6.	Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	331 322,51	343 761,25	320 204,79
7.	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	697 823,43	653 904,30	575 064,38
8.	Wirtsch. Unternehmen, allgem. Grundvermögen	378 443,87	357 452,63	384 118,42
9.	Allgemeine Finanzwirtschaft	3 995 743,29	2 808 992,08	2 792 658,80



Die Darstellung zeigt die relative Konstanz der Ausgaben der Einzelpläne 1-8.

Auffallend sind insbesondere die Steigerungen der Ausgaben für die Kindergärten im Einzelplan 4 (einschließlich Erziehungsgeld, Einnahmen und Ausgaben Fremdgemeinden) von 718 147,88 € in 2006 auf 1 535 927 € in 2012. In 2014 gingen die Ausgaben in diesem Einzelplan zurück (bedingt durch die Umstellung des Abrechnungsmodus der Fremdgemeinden mit dem Kindergarten der Diakonie) aber durch Rückgang der Einnahmen erhöht sich der Eigenanteil der Stadt für die Kindergartenfinanzierung. Das nachfolgende Diagramm stellt die Ausgabenerhöhung im Zusammenhang mit den Einnahmen für die Kindergärten dar und zeigt, dass der städtische Anteil sich seit 2006 um ca. 500 000 € erhöhen hat. Der durch die Übergabe der Kindergärten an freie Träger erreichte Spareffekt ist somit wieder aufgebraucht. Die ungenügende finanzielle Ausstattung für die Kindergärten durch den Freistaat kann nicht durch Gebührenerhöhungen kompensiert werden.

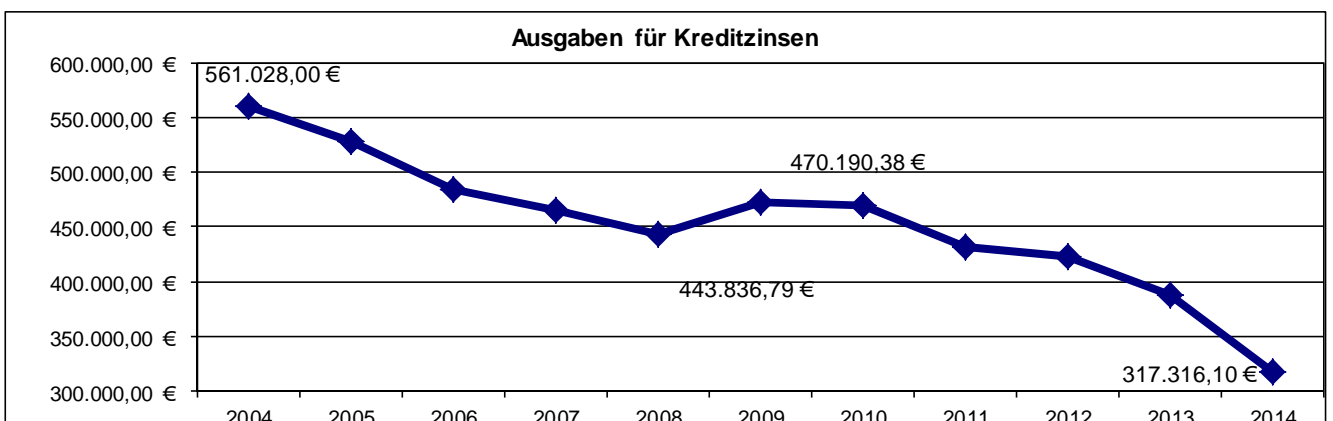


Der Einzelplan 7 beinhaltet hauptsächlich die Ausgaben des Bauhofes, wo seit dem Jahr 2007 durch Kürzung der Mitarbeiterzahl stetig Personalausgaben reduziert werden konnten. Dieses Sparpotenzial ist seit 2012 aufgebraucht.

Im Einzelplan 8 ist der Zuschuss an die Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH Ursache für die Ausgabenerhöhung ab 2004. Zum einen besteht sinkender Bedarf für die Bewirtschaftung der Stadthalle aber Zusatzbedarf für den Bereich Tourismus. Dieser Bereich wurde 2010 in die Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH integriert und arbeitet zunehmend effektiver.

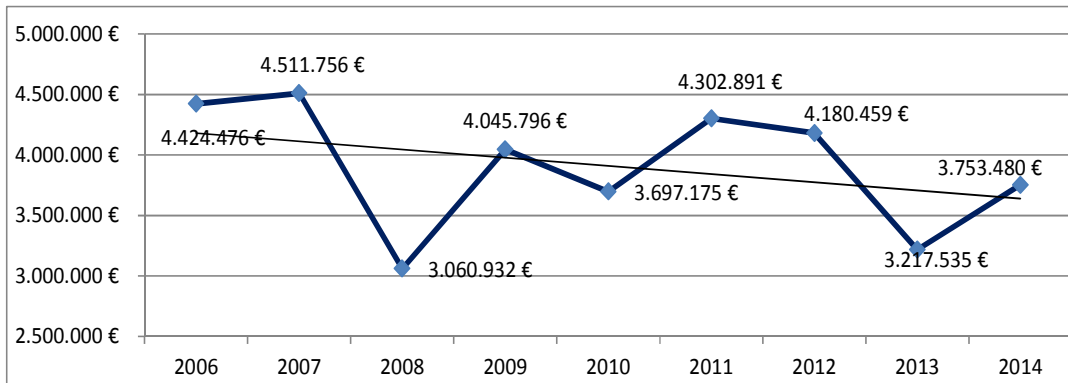
3.2.6. Ausgaben für Kreditzinsen

Die Ausgaben für Zinsen für die Kredite aus Vorjahren betragen 317 316 € im Jahr 2014. Die Ausgaben sinken seit dem Jahr 2002 durch den Rückgang der Gesamtverschuldung sowie durch die stetige Umschuldungen von Krediten unter Ausnutzung der niedrigen Zinsphasen. Im Jahr 2009 musste zum Ausgleich der Forderungen gegenüber dem ZWA in Höhe von 2 100 286 € ein Kredit aufgenommen werden, das führte zu einer Erhöhung der Ausgaben für die Zinsen.



Zusammenfassung:

Das nachstehende Diagramm zeigt die Entwicklung der finanziellen Mittel, die der Stadt jährlich zur Verfügung stehen. Dabei wurde von der Summe aus eigenen Steuereinnahmen und der Einnahme aus den Schlüsselzuweisungen des Landes die Ausgabe für die Kreisumlage subtrahiert. Das Diagramm verdeutlicht zum einen die hohen Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren aber insbesondere, **dass trotz ständig steigender eigener Steuereinnahmen, durch die Reduzierung der Schlüsselzuweisungen und die Steigerungen der Kreisumlage nicht mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Trendrechnung weist sogar eine negative Entwicklung nach.**



4. Vermögenshaushalt

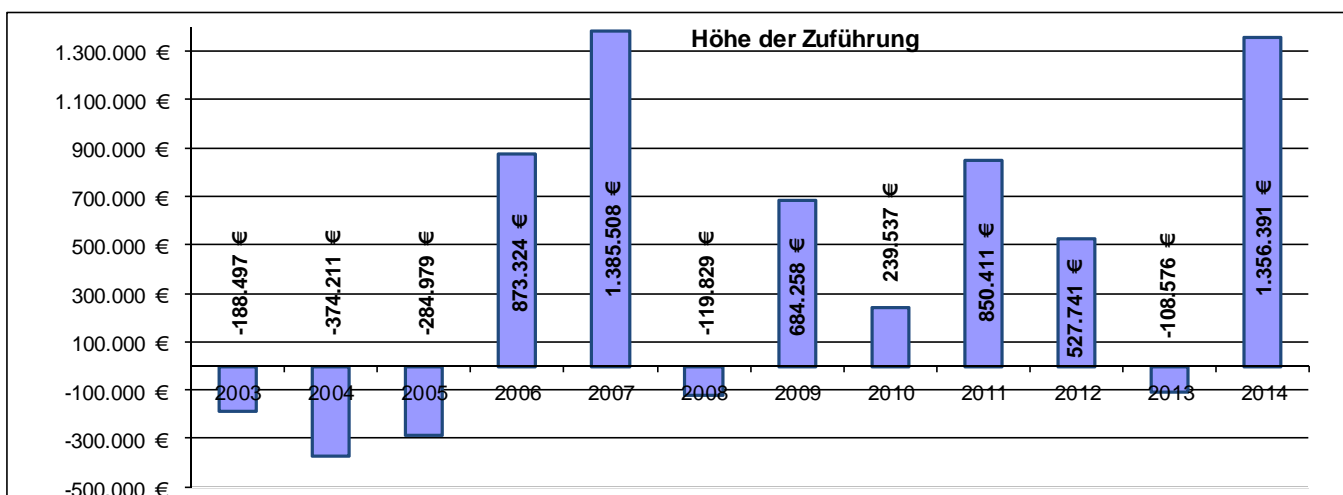
4.1. Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushaltes 2014 betragen	1 605 593 €
Gegenüber den Einnahmen des Vorjahres	310 881 €
bedeutet dies eine höhere Einnahme in Höhe von	1 294 712 €

Die höheren Einnahmen resultieren aus der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt.

4.1.1 Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt

Dem Vermögenshaushalt konnte ein Betrag in Höhe von 1 356 391 € aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden. Im HSK war eine Summe in Höhe von 329 195 € als Zuführung an den Verwaltungshaushalt aus dem Vermögenshaushalt eingestellt. Diese positive Entwicklung ist bedingt durch die überplanmäßigen Einnahmen aus den Gewerbesteuern aber hauptsächlich durch die Einnahme in Höhe von 1 472 000 € aus besonderen Bedarfzuweisungen.



4.1.2. Eigene Einnahmen

Für die Veräußerung von Grundstücken wurden Einnahmen in Höhe von 7 570,00 € in der Jahresrechnung 2014 ausgewiesen.

4.1.3. Einnahmen aus Erschließungs- und Ausbaubeiträgen

Für das Jahr 2014 wurden Einnahmen in Höhe von 51 131,41 € aus Erschließungsbeiträge erzielt. Hierbei handelt es sich um die Einnahmen aus den Ablöseverträgen für das Wohngebiet Löbichen.

4.1.4. Zuweisungen vom Bund und vom Land, sowie von privaten Unternehmen

Zuweisungen des Bundes, des Landes und privater Unternehmen als Deckungsmittel für die Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind in Höhe von 190 500,66 € als Einnahme enthalten. Die größte Einnahme wurde durch die Einnahmen aus dem Freistaat Thüringen als zusätzliche allgemeine Investitionspauschale erzielt.

4.1.5. Einnahmen aus Krediten

Aus der Aufnahme von Krediten wurden keine Einnahmen erzielt.

4.2. Ausgaben des Vermögenshaushaltes

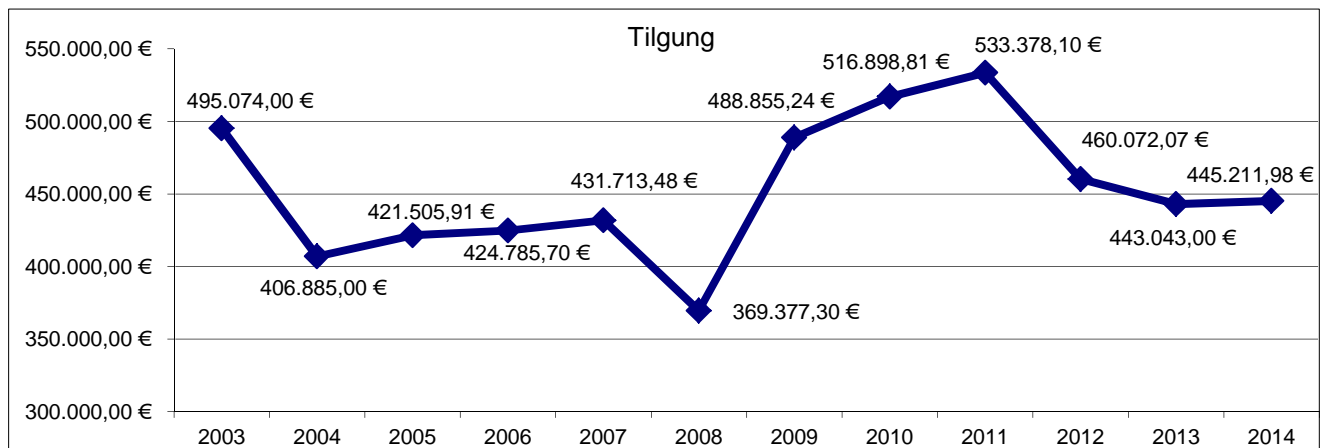
4.2.1 Ausgaben des Vermögenshaushaltes nach Einzelplänen

Epl		Ist 2014	Ist 2013
0.	Allgemeine Verwaltung	0	0
1.	Öffentliche Sicherheit, Ordnung	9 971,60	9 394,93
2.	Schulen	0	0
3.	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Naturschutz	0	0
4.	Soziale Sicherung	0	10 800,00
5.	Gesundheit, Sport, Erholung	33 850,00	0
6.	Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	-41 114,19*	316 553,46
7.	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	9 253,93	5 684,63
8.	Wirtsch. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen	4 273,04	21 823,90
9.	Allgemeine Finanzwirtschaft	1 821 091,26	1 168 954,27

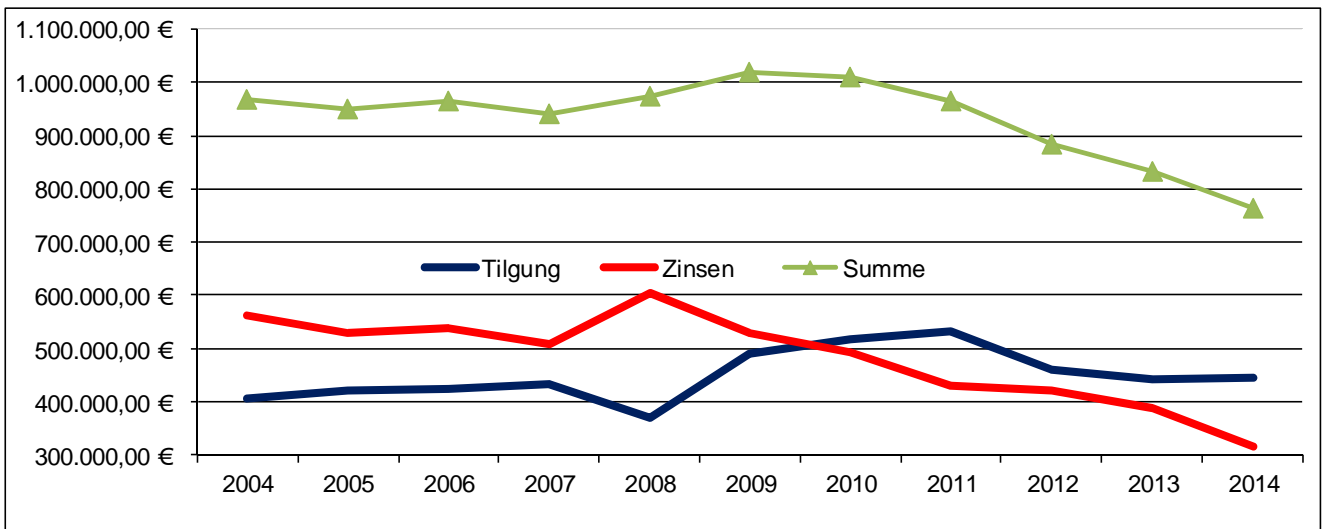
* Das negative Ergebnis resultiert aus dem Abgang des Haushaltsausgaberestes aus 2013 für die Bahnübergänge.

4.2.2. Ordentliche Tilgung

Für die ordentliche Tilgung wurden 2014 insgesamt 445 211,98 € ausgegeben.



Wird die Belastung des Haushaltes für die Ausgaben aus Zinsen und Tilgung zusammen betrachtet ergibt sich nachfolgende Darstellung:



Das kontinuierliche Absinken der Ausgaben für den Schuldendienst hat sich durch die bereits dargestellte Kreditaufnahme für Zahlungen an den ZWA verlangsamt.

4.3. Haushaltsreste

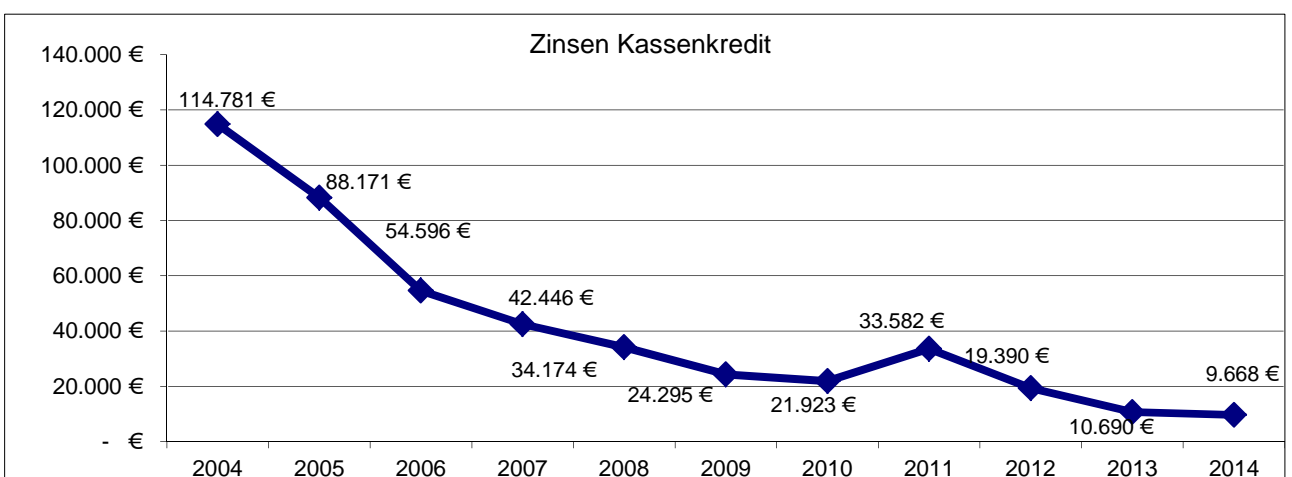
Im Jahr 2014 wurden keine neuen Haushaltseinnahme bzw. Ausgabereste gebildet. Die Haushaltsreste des Jahres 2012 (betreffen die Bahnübergänge) wurden sowohl in den Einnahmen als auch in den Ausgaben in Abgang gebracht.

5. Kassenlage

Die Kassenlage nahm im Jahr 2014 folgende Entwicklung:

Kassenbestand am 01.01.2014	./. 1 314 091,73 €
niedrigster Kassenbestand	./. 1 640 904,29 €
höchster Kassenbestand	255 807,79 €
Kassenbestand am 31.12.2014	./. 394 488,01 €

In 2014 wurden Soll Zinsen für die Inanspruchnahme des Kassenkredites in Höhe von 9 668 € (2013 = 10 690 €) gezahlt. Die niedrigen Zinsen für die Kassenkreditinanspruchnahme bewirken den Rückgang der Ausgaben. Insgesamt hat sich die Kassenlage zum Jahresende 2014 aber durch die bereits mehrfach erwähnte besondere Bedarfzuweisung des Landes entspannt.



6. Verschuldung

Schuldenstand am 31.12.2013	8 595 522 €
Ordentliche Tilgung 2014	445 212 €
Schuldenstand am 31.12.2014	8 150 310 €

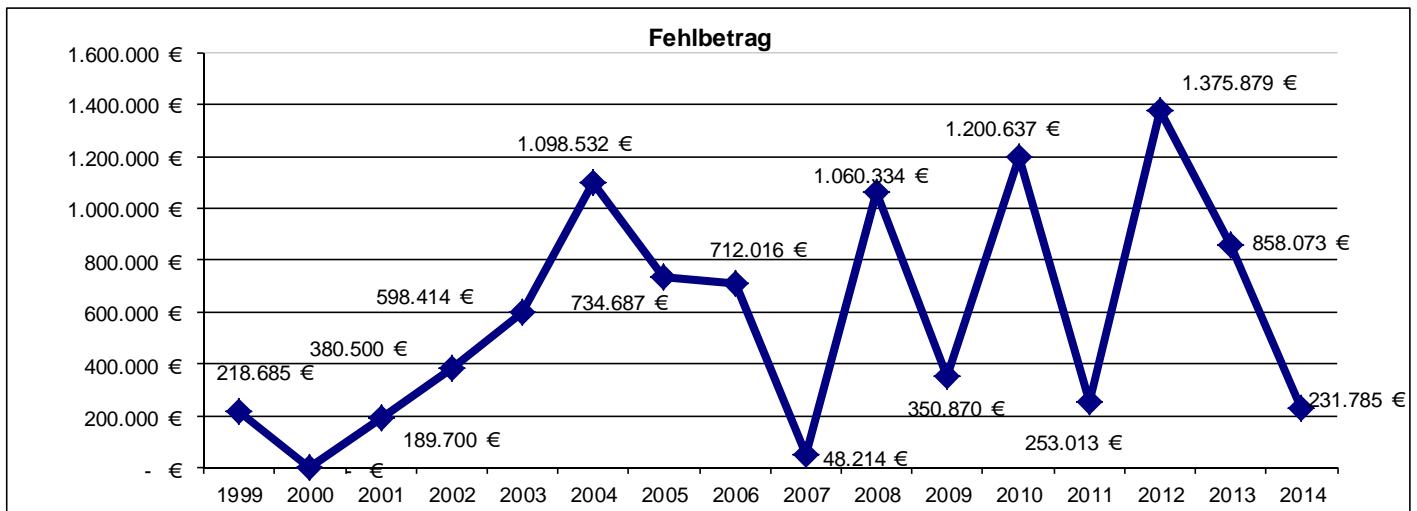
Die Verschuldung beläuft sich auf 1 220,11 € pro Einwohner zum 31.12.2014.

Damit sank die Verschuldung wiederum. Die Belastung des städtischen Haushaltes aus Tilgung und Zinsverpflichtungen sind aber weiterhin relativ hoch.

7. Fehlbetrag

Nach Abschluss des Rechnungsjahres 2013 betrug der einheitliche Soll-Fehlbetrag im Vermögenshaushalt insgesamt 2 233 952 €. Von diesem Betrag kann 2014 ein Betrag in Höhe von 1 144 094 € ausgeglichen werden. Somit reduziert sich der Fehlbetrag auf insgesamt 1 089 858 € (858 073 € aus 2013 + 231 785 € aus 2014 Der Fehlbetrag aus dem Jahr 2012 wurde mit der Jahresrechnung 2014 ausgeglichen).

Die grafische Übersicht zeigt die einheitlichen Soll-Fehlbeträge der vergangenen Jahresabschlüsse:



Bad Blankenburg, 13.03.2015

Springstein
Leiter Finanzverwaltung